



## WANDERUNGEN 2024

### Penonrunde

*Arnold Rimmer*

Die stattliche Zahl von 28 TeilnehmerInnen fand sich bei wolkenverhangenem Himmel und mäßigen Temperaturen am 9. März 2024 am Dorfplatz von Margreid zur ersten vogelkundlichen Wanderung im heurigen Jahr ein. Im ersten Wegabschnitt ging es flankiert von Felsbändern aus Dolomit, Rebhängen und submediterranen Florenelementen den Franz von Fenner Weg und den anschließenden Lahnsteig recht steil bergwärts. Optische Farbtupfer wie die gelb blühende Kornelkirsche und aus dem Herbstlaub hervorsprossende Leberblümchen kündeten vom nahenden Frühling. Aus der heimischen Vogelwelt erregten hier unter anderem vorbeifliegende Felsenschwalben, singende Singdrosseln und Rotkehlchen unsere Aufmerksamkeit. Beeindruckend war der mit Eiben bestockte Felsriegel inmitten des „Margreider Leiten- Biotops“. Nach schweißtreibendem Anstieg und dem Anblick von Kernbeißern und Zippammern gelangten wir in das auf 550m Meereshöhe gelegene Dorf Penon. Von hier führte der Weg mit Panoramablick auf das Südtiroler Unterland hinüber nach Hofstatt, wo wir in einem Gasthaus eine kurz Brotzeit einlegten. Beim anschließenden Abstieg Richtung Rain lockerten die Nebelbänke auf und wir sichteten erste Greife wie Sperber, Steinadler und ziehende Mäusebussarde. Zu unserer Überraschung tauchten in kurzen Abständen

### Artenliste Penon

Amsel, Bachstelze, Gebirgsstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Felsenschwalbe, Gartenbaumläufer, Grünspecht, Italiensperling, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Mäusebussard, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sperber, Steinadler, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenmeise, Türkentaube, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zippammer

immer wieder neue Mäusebussarde auf, die sich elegant an Warmluftblasen nach oben schraubten. Zu guter Letzt hatten wir in kurzer Zeit ganze 75 ziehende Mäusebussarde auf unserem Notizblock aufgelistet.

Von malerischen Ansitzen und gepflegten Weinäckern geprägt war der weiterführende Mühlenweg von Rain hinunter nach Entiklar. Unter den Singvögeln fiel hier ganz besonders der Gartenbaumläufer mit seinen zarten Gesangsstrophen auf. Den letzten Wegabschnitt nach Margreid legten wir querfeldein durch Reblandschaften auf dem ausgeschilderten Weinlehrpfad zurück. Am Ausgangspunkt angekommen, gab es bei einem gemütlichen Stelldichein in einer Bar in Margreid allerhand zu erzählen und zu berichten. Angetan von der malerischen Landschaft am Fuße des Fenner Berges und der Begegnung mit 30 Vogelarten ging's dann am frühen Nachmittag wieder zurück nach Hause.



*Gruppenbild in der Reblandschaft bei Margreid.*

*Foto: Arnold Rimmer*

### Wanderung auf dem Vinschger Höhenweg

*Arnold Rimmer*

Trotz kühler Temperaturen und durchwachsenem Wetter fand sich am 27. April 2024 die stattliche Zahl von 32 vogelkundlich Interessierten an der Talstation der Seilbahn, die nach St. Martin am Kofl hinaufführte, zur zweiten AVK-Wanderung in diesem Jahr ein. Nebelverhangen und windig präsentierte sich die Landschaft bei der Ankunft in St. Martin am Kofl auf 1740m. Im ersten Wegabschnitt, der uns entlang des Vinschger Höhenweges leicht absteigend nach Trums-

berg hinunterführte, gab es allerhand Interessantes aus der Vogelwelt wie Alpenringdrossel, Steinschmätzer



Foto: Arnold Rötter

*Tolles Erlebnis: Gemeinsam den Vogelstimmen lauschen und die Landschaft am Vinschger Höhenweg genießen.*

und balzende Baumpieper zu beobachten. Kurz oberhalb von Trumsberg tauchte zu unserer Überraschung ein imposanter Gänsegeier am Horizont auf, der majestätisch einige Kreise in luftiger Höhe zog ehe er wieder aus dem Sichtfeld verschwand. Beim Hofschank Niedermaier in Trumsberg angekommen, gab es dann bei ersten zaghaften Sonnenstrahlen aber kaltem Wind in der gemütlichen Gaststube eine ausgiebige Mittagsrast. Manch einer zog es vor, auf der Terrasse des Buschenschanks zu picknicken. Und wie es der Zufall wollte war diesen Wenigen der Anblick von zwei imposanten, taleinwärts gleitenden Bartgeiern gegönnt. Aufgewärmt und gestärkt ging es dann gegen 13 Uhr für den Großteil der Gruppe auf Wegmarkierung 4 durch aufgelichteten Laubmischwald steil talwärts Richtung Kastelbell. Gar einige Berglaubsänger konnte man hier vernehmen. Im Dorf Kastelbell angelangt, suchten viele ein Dorfcafé auf, einige eilten zum Zug, der Richtung Meran fuhr, andere warteten bis zur Ankunft der Vinschgerbahn, die nach Latsch zurückführte und wieder andere ließen es sich nicht nehmen, den Latschanderwaal per pedes nach Latsch zurückzulaufen. Belohnt wurde diese Gruppe von floristischen Farbtupfern entlang des Waales wie Schweizer Schöterich, Italienische Ochsenzunge, Federgras und das blassgelb blühende Gemeines Steinkraut. Nach der Rückfahrt von Latsch mit dem Auto fanden sich dann abermals einige in Kastelbell mit dem Rest der Gruppe in einer Dorfbar bei einer kleinen Erfrischung ein. Hier gab es allerhand von der erlebnisreichen Wanderung zu erzählen und zu berichten. Beeindruckt vom Zauber der extrem steilen und kargen Landschaft am Vinschger Sonnenberg und der Begegnung mit 43 Vogelarten traten die Vogelbegeisterten am späten Nachmittag den Nachhauseweg an.

## Artenliste Vinschgau

Alpenringdrossel, Amsel, Bachstelze, Bartgeier, Baumpieper, Berglaubsänger, Bergpieper, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Gänsegeier, Girlitz, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsmeise, Mönchsgrasmücke, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Schafstelze, Schwanzmeise, Steinadler, Singdrossel, Steinschmätzer, Stieglitz, Tannenhäher, Tannenmeise, Turmfalke, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Zippammer

## Wanderung von Barbian auf das Rittner Horn

*Enrico Bissardella*

Bei der heurigen Planung der AVK-Vogel­exkursionen wählte ich gezielt touristische Gebiete, die stark von Massentourismus besucht werden.

Das erste Gebiet, am Sonntag, den 26. Mai, waren die Barbianer Almen und das Rittner Horn. Der Grundgedanke war es zu erkunden, wie stark der Druck der vielen Touristen den Lebensraum und die Natur am Ort negativ beeinflusst.

Aufgrund der schlechten Wetterlage am Samstag wurde die Wanderung auf den Sonntag verschoben. Folge war, dass sich nur eine kleine Gruppe Interessierter einfand und bereit war die geplante Tour durchzumachen. Erwähnenswert sind einige sehr interessante Vogelbeobachtungen, die einige Teilnehmer kurz vor dem Errei-



Gruppenbild Rittner Horn. Foto: Marlies Brugger

chen des Treffpunktes machen konnten; zwei Wiedehopfe, zwei Mäusebussarde und ein Steinadler!

Anfänglich ging es mäßig ansteigend im Hochwald, vorwiegend Nadelwald, auf Almstraßen bis zur Sisserkaser-Wiese und anderen Almhütten, ca. auf 1850 m. Die interessantesten Beobachtungen waren da Baumpieper, Erlenzeisige, Fitis, Kleiber und Waldbaumläufer. In sanfterer Steigung verließen wir den Wald und nach den ersten Weideflächen bei den Barbianer Almen, am Nordosthang des Rittner Horns, erreichten wir ausgedehnte Latschenfelder. Vor allem in der Nähe bewirtschafteter Almen und Weideplätzen häuften sich für die Gruppe interessante Sichtungen wie z.B. ein Kuckuck, Klappergrasmücke, Ringdrosseln, Feldlerche, Steinschmätzer

## Artenliste Ritten

Alpensegler, Bachstelze, Baumpieper, Bergpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Erlenzeisig, Feldlerche, Fitis, Hausrotschwanz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Rauchschwalbe, Ringdrossel, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Steinadler, Steinschmätzer, Tannenmeise, Tannenhäher, Turmfalke, Waldbaumläufer, Wiedehopf.

und hoch im Himmel Mauer- und Alpensegler, sowie Mäusebussarde. Weiter an Höhe gewonnen, verwandelte sich die Gegend in eine hochalpine Prärie, von Magerwiesen geprägt: ein idealer Lebensraum für zahlreiche Steinschmätzer, Bergpieper und Hausrotschwänze. Erfreulich war die aufregende Beobachtung von einem adulten Steinadler, wie auch das Kreisen und Rütteln einiger Turmfalken. Der Wanderweg wurde zunehmend steiler und steiniger je näher wir dem Rittner Horn kamen. Die Anwesenheit vieler Touristen am Schutzhause Rittner Horn war sowohl auf offenem Gelände wie auch in der Stube, spürbar, besonders in Bezug auf die stark verspätete Bedienung unserer bestellten Speisen! Trotzdem herrschte in der Gruppe eine angenehme Stimmung mit genügend Gesprächsstoff rund um die Vogelwelt und die erlebten Beobachtungen und Eindrücke.

Die Rückkehr erfolgte anfänglich über einem steilen Abstieg auf dem Südhang des Rittner Hornes bis zum Unterhornhaus. Ab hier nahmen wir einen Höhenweg an der oberen Kiefernwaldgrenze Richtung Nordosten. Den Bergrücken überquerten wir durch einen dichten Kiefer- und Latschenwald. Einige Informationstafeln an der Strecke beschrieben die wirtschaftliche Bedeutung solcher Vegetation für die Produktion von Latschenölen. In der Tat konnten wir kurz darauf die historische und originalgetreu erhaltene Barbianer Latschenbrennerei besichtigen. Der sympathische Besitzer lieferte gerne Informationen über die Geschichte der Anlage und das Produktionsverfahren seiner Produkte. Fasziniert von der Erzählung kauften wir dort verschiedene Artikel mit der Sicherheit etwas Echtes und Gutes besorgt zu haben. Uns fehlte nur der letzte Teil der Wanderung um den Ausgangspunkt, den Parkplatz Huberkreuz, zu erreichen. Unterwegs konnten wir neben Tannehähern und Misteldrosseln auch einige Meisenarten beobachten. Es ging zuerst absteigend zur Merlalm und dann wieder durch den Kaserbachgraben. Abschließend ziehe ich den Schluss, dass die Vogelfauna auf den Barbianer Hochalmen und Großraum Rittner Horn trotz intensiver Alm- und Latschenfelderbewirtschaftung sowie dem Andrang der Touristenmassen nach wie vor einen günstigen Lebensraum vorfindet.

## Wanderung auf dem Reiner Höhenweg

Arnold Rinner

Trotz durchwachsenem Wetters fanden sich 19 hochmotivierte Vogelkundler am 15. Juni 2024 in Rein in Tau-



fers zur vierten Wanderung in diesem Jahr ein. Im ersten Wegabschnitt, der durch Waldweide, Lärchenwald und Bergwiesen zu den Lobiser Schupfen und zur Hirberalm hinaufführte, gab es allerhand Interessantes zu beobachten. Erwähnt seien ein brütendes Mauerseglerpärchen, mehrere singende Goldammern und ein Schwarzspecht. Floristische Kostbarkeiten am Wegesrand waren hier Orchideen wie Stattliches Knabenkraut und Zweiblättrige Waldhyazinthe. Nur sporadisch gaben die Hochnebelschwaden beim Durchwandern des anschließenden Wegstückes, das uns oberhalb der Baumgrenze zur Durra Alm hinüberführte, den Blick auf die höher gelegene Bergwelt im hinteren Reintal frei. Neben einem aufbauenden Mäusebussard erregten in diesem Wegabschnitt unter anderem die Rufe herumschwirrender Birkenzeisige und die Gesänge der Alpenringdrossel sowie der Klappergrasmücke unsere Aufmerksamkeit.

Nach einem kurzen Aufenthalt auf der idyllisch gelegenen Durra Alm ging es dann bei leicht einsetzendem Regen weiter Richtung Knuttenalm. Ein Erlebnis der besonderen Art war die Querung des steilen in allen erdenklichen Farbtönen blühenden Berghanges. Kurzzeitig konnten wir hier den Ruf des Kuckuck vernehmen. Im Talboden angelangt ging es dann dem Almweg, welcher derzeit durch den Bau einer Trinkwasserleitung arg in Mitleidenschaft gezogen wird und sich in wüstem Zustand präsentierte, talauswärts. Den laut rauschenden Talbach übertönten hier lediglich die Rufreihen von Gebirgsstelze und Wasseramsel.

Am Ausgangspunkt bei der Reiner Kirche angelangt gab es im Hotel „Berger“ bei einer kleinen Erfrischung

## Artenliste Reiner Höhenweg

Alpenringdrossel, Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Berglaubsänger, Bergpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Buntspecht, Elster, Erlenzeisig, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Graureiher, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Mönchsmeise, Mönchsmeise, Rabenkrähe, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Tannenhäher, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Wasseramsel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp



*Gruppenbild bei den Lobiser Schupfen.*

allerhand zu erzählen und zu berichten. Beeindruckt von der Magie der Gebirgslandschaft im Naturpark Rieserferner-Ahr und der Begegnung mit 42 Vogelarten traten die meisten Vogelkundler am späten Nachmittag den Nachhauseweg an. Einige begeisterte Vogelfreunde übernachteten im Bergdorf und planten für den nächsten Tag eine weitere Wanderung.

Ein herzliches Dankeschön und ein großes Kompliment sei auf diesem Wege Sepp Hackhofer für die Wahl der fantastischen Wanderroute und die fachkundige Begleitung der Gruppe mit den vielfältigen und spannenden Erklärungen zu Fauna und Flora, ausgesprochen.

## Wanderung rund um den Plose-Berg

*Enrico Bissardella*

Am Samstag, 22. Juni, bildete sich eine Gruppe von 20 AVK-Mitgliedern bei der Bergstation der Plose Gondelbahn auf Kreuztal. Bei idealen, fast sommerlichen Wetterbedingungen ging sie hinunter auf einer breiten Forststraße (Dolomiten Rundweg) in Richtung Schlemmerhütte und später zur Schatzerhütte. Die lange Rundtour wurde ständig von beeindruckenden Blicken auf die Dolomiten der Geisler Gruppe begleitet. Der dichte Nadelwald aus Lärchen, Zirbel- und Fichtenbäumen, alterniert mit offenem Gelände breiter Almwiesen, bot der Gruppe der passionierten Birdwatcher\*innen häufige, interessante Vogelbeobachtungen. Wie erwartet, konnte man für die Gegend typische Arten wiederholt



*Hintere Alm - Plose. Foto: Enrico Bissardella*

beobachten, wie Bluthänfling, Fichtenkreuzschnabel, Grauschnäpper, Klappergrasmücke, Baumpieper und Haubenmeise. Häufig zeigten sich die Tannenhäher, Ring- und Misteldrossel, Hausrotschwanz und Mönchsgrasmücke. Den Blick hinauf zum Himmel zu richten war auch belohnend: immer wieder traten verschiedene Schwalbenarten, Mauersegler und Kolkrabe, aber auch ein großer Schwarm von Alpendohlen auf. Die Freude über die Vielfalt und den Reichtum der Beobachtungen stieg noch mehr dank der Sichtung erster Greifvögel wie Turmfalken und Mäusebussarde. Nach einem Mittagessen bei der Schatzerhütte konnten die gestärkten Teilnehmer\*innen die Wanderung hinauf in Richtung Gabler Berg fortsetzen. Die lange Steigung zur Hinter Alm (oder Gabler Alm) auf der nordöstlichen Seite des Bergrückens lief durch eine andere, einsamere Landschaft, weit oberhalb der Waldgrenze und viel weniger von Touristen besucht: offene begraste Hänge, Mager-

wiesen und zahlreiche Tümpel und Sumpfpflätze. Dieser Lebensraum erlaubte der Gruppe der Vogelfreunde andere interessante Beobachtungen, wie Feldlerche, Bergpieper, Steinschmätzer und Heckenbraunelle. Besonders schön und interessant war die Lage bei der einsamen, nicht mehr bewirtschafteten Hinter Almhütte, mit ihrem erhaltenen Ursprungscharakter, ein idealer Zufluchtsort für Hausrotschwanz, Steinschmätzer und Bergpieper. Die relativ lange Rückkehr zur Bergstation der Umlaufbahn lief über den breiten „Dolomiten Panoramaweg“, am Fuß von Gabler und Pfannspitze und vorbei an der Roßalm. Also wieder in einem von Massentourismus geprägten Umfeld. Trotz des großen Ansturms vieler Touristen finden sich im Kontext des Ploseberges noch zahlreiche und naturbelassene Zonen, welche sich als günstige Lebensräume für eine vielfältige Vogelfauna erweisen. Mit Freude der AVK – Wanderer\*innen!

### Artenliste Plose

Alpenbirkenzeisig, Alpendohle, Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Berglaubsänger, Bergpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Feldlerche, Felsenschwalbe, Fichtenkreuzschnabel, Grauschnäpper, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Kleiber, Kolkrabe, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rauchschnalbe, Ringdrossel, Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, Steinschmätzer, Stieglitz, Tannenmeise, Tannenhäher, Turmfalke, Wintergoldhähnchen, Waldbaumläufer, Zaunkönig, Zilpzalp

### Vögel beobachten am Jaufenkamm

*Rinner Arnold*

Vögel sind beeindruckende Geschöpfe! Sie haben vielfältige Strategien entwickelt, das Leben auf diesem Planeten zu meistern. Besonders faszinierend sind Vögel, die große Zugbewegungen ausführen. Im Herbst begeben sie sich auf ihre lange und beschwerliche Reise, um rechtzeitig ihre Überwinterungsgebiete in wärmeren Regionen zu erreichen. Um diese Nomaden zwischen zwei Welten auf ihrem Flug nach Südwest hautnah zu erleben, fanden sich am 12. Oktober siebenunddreißig Vogelkundler\*innen im Morgengrauen auf dem Jaufenkamm ein. Warm eingekleidet mit Daunenjacke und Sturmhaube und ausgestattet mit Fernglas, Fernrohr und Fotoapparat galt es an diesem Tag am Rinner



Sattel möglichst viele Zugvögel zu entdecken und nach Artzugehörigkeit zu bestimmen. Nachdem sich gegen 10 Uhr die Nebelschwaden aufhellten, flatterten erste Buchfinken- und Starentrupps über die Köpfe der Beobachtergruppe hinweg und flogen Richtung Süden. In der Folge tauchten dann, neben den obengenannten Arten, nach und nach Bachstelzen, Wiesenpieper, Kernbeißer und viele andere Kleinvögel auf. Auch ziehende Greifvögel wie Mäusebussarde, Turmfalken und Sperber ließen sich an diesem eher trüben Tag blicken. Für magische Momente sorgten bei dieser Exkursion ein durchziehender Merlin und 2 Gänsegeier. Neben diesen selten zu beobachtenden Gästen erregten ruffreudige Feld- und Heidelerchen, größere Schwärme durchziehender Ringeltauben und eine ungewöhnlich große Zahl an jahreszeitlich sehr spät nach Süden fliegender Rauchschwalben unsere Aufmerksamkeit. Insgesamt gelang es an diesem Tag, 44 durchziehende Vogelarten zu sichten. Von der großen Zahl an vorbeifliegenden Zugvögeln in den Bann gezogen, verblieben einige Vogelkundler bis zum frühen Nachmittag am Jaufenkamm, staunten über das einzigartige Naturspektakel und räumten dann schweren Herzens das Feld.

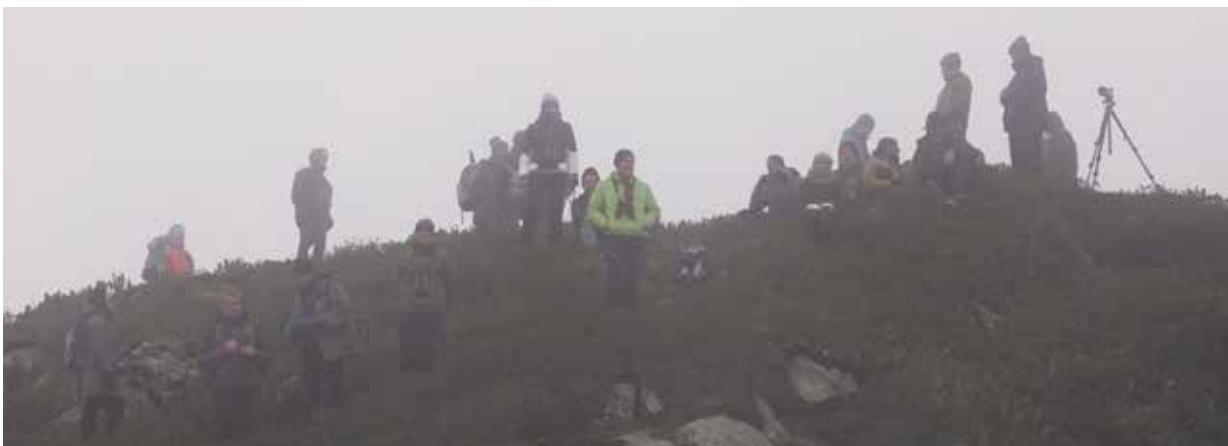
#### **50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde**

Im Anschluss an die Exkursion und nach einer kurzen Pause, erfolgte Teil 2 des Tagesprogrammes. Es stand nämlich die Jubiläumsfeier „50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz“ auf der Tagesordnung. Gefeiert wurde der runde Geburtstag des Vereins auf der nahegelegenen Flecknerhütte. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende der AVK Tanja Dirlir, ließ der Gründer des Vereins Oskar Niederfri-

niger die 50-jährige Geschichte des Vereins kurz Revue passieren. Im Anschluss daran präsentierte Starfotograf Hugo Wassermann einen faszinierenden Fotovortrag mit dem Titel „Ein Leben für die Natur / 50 Jahre Naturfotografie“. Als kleines Präsent erhielt jedes anwesende Mitglied eine eigens für das Jubiläum verfasste Festschrift „50 Jahre AVK“. Bei köstlichem Kuchen, den Ernst Girardi offerierte, Kaffee und viel guter Laune fand die Feier gegen 18 Uhr ihren Abschluss.

#### **Artenliste der durchziehenden Vögel**

2 Alpenbirkenzeisige, 2 Amseln, 38 Bachstelzen, 5 Baumpieper, 6 Bergfinken, 2 Gebirgsstelzen, 2 Birkhühner, 2324 Buchfinken, 6 Erlenzeisige, 20 Feldlerchen, 17 Felsenschwalben, 11 Fichtenkreuzschnäbel, 2 Gänsegeier, 2 Gebirgsstelze, 1 Gimpel, 10 Girlitze, 3 Grünfinken, 3 Hausrotschwänze, 4 Heckenbraunellen, 7 Heidelerchen, 7 Kernbeißer, 1 Kolkrabe, 1 Kormoran, 9 Mäusebussarde, 1 Merlin, 4 Mehlschwalben, 9 Misteldrosseln, 22 Rabenkrähen, 99 Rauchschwalben, 185 Ringeltauben, 25 Rohrammern, 2 Rohrweihen, 1 Rotkehlchen, 1 Rotmilan, 2 Singdrosseln, 7 Sperber, 152 Stare, 12 Stieglitze, 1 Tannenhäher, 1 Tannenmeise, 32 Turmfalken, 17 Wiesenpieper, 1 Zaunkönig, 2 Zilpzalpe.



*Abwarten und Tee trinken bei Wind, Kälte und Nebel war angesagt bis sich gegen 10:00 Uhr die Nebelschwaden auflichteten.  
Foto: Arnold Rinner*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Rinner Arnold, Bissardella Enrico

Artikel/Article: [WANDERUNGEN 2024 14-19](#)